



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Konzept-Studie 2000 des ADFC Aschaffenburg



Fahrradfreundliches

Aschaffenburg

für Bewohner und Gäste

Bearbeitung 2000
Überarbeitung 2012

Renate Gernhardt, Zobelstraße 12a, 63741 Aschaffenburg



Fahrradfreundliches Aschaffenburg für Bewohner und Gäste

Schwerpunkt

Fahrrad-Tourismus

Datensatz
 Dreizehn-
 Analyse 2000
 des ADFC,
 Auszug:

- Der Fahrradtourismus boomt weltweit. **(2009: Forschungsbericht Nr. 583 des BMWi)**
- 1999 haben mehr als 1,9 Millionen Deutsche eine ausgedehnte Radreise unternommen. **(2009: 153 Mio Tagesfahrten)**
 - In den kommenden drei Jahren planen 4,8 Millionen Deutsche ihren Urlaub mehrheitlich mit dem Fahrrad.
 - Keine andere weitverbreitete Urlaubsaktivität verzeichnet höhere Zuwächse als das Radfahren. **(2009 22 Mio Übern.)**
 - Fahrradtouristen geben pro Tag 20 Prozent mehr aus als der durchschnittliche Urlauber. **(2009 9,16 Milliarden. Ges.Umsatz)**

**Grund-
 arum**

Mit der Förderung des Fahrradtourismus /-verkehrs und entsprechender Vermarktung wird zweierlei erreicht:

1. Weniger Lärm – weniger Abgase – mehr Platz
 =mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt für Bewohner und Gäste.
2. Mehr Fahrradtourismus bedeutet wachsenden Bekanntheitsgrad der Städte und Gemeinden
 =zunehmende Signifikanz als Wirtschaftsfaktor.

Wann

Wenn der Trend nicht wieder „an Aschaffenburg vorbei“ ziehen soll, muss sofort ein umfassendes Tourismusprogramm erarbeitet werden, dessen integrierter Bestandteil der Fahrradtourismus ist. **(Grünes Rad !)**

Wie

Marketing, Imagepflege, Kommunikation, das sind die wichtigsten Instrumente zur Förderung des Fahrradverkehrs neben Streckenverbesserung (Seite 2-8) und Wegweisung (Seite 9).
 Siehe beiliegende Veröffentlichung der EUROPEAN CYCLISTS' FEDERATION (ECF) vom Juli / August 2000!
 Wesentlich ist hierbei die Vorbildfunktion von Repräsentanten / Imageträgern des öffentlichen Lebens.

Wer

Ein Aktionsbündnis aus Stadtverwaltung, Nachbargemeinden, Region Bayerischer Untermain, Gastronomie, Handel, Kulturbetrieben, Reiseveranstaltern, Verkehrs-, - Omnibus- und Bahnbetrieben (Fahrradmitnahme, bike & ride), Verkehrsvereinen, Radsportvereinen, Fahrrad-Fachhandel, Bürgern und natürlich ADFC.

Was noch

Nach einem geeigneten Ort für einen stadtnahen, gut ans Fahrradnetz angebotenen Campingplatz ist zu suchen (Der Campingplatz am Mainparksee ist geeignet, ein gut geeigneter Wohnmobilstandort ist inzwischen installiert)

Tipps zur Streckenverbesserung

Die drei „W“: Woher kommen die Touristenströme, wohin wollen sie, was wollen wir?

Leitsatz: Wir möchten, dass die Touristen in die Stadt hereinkommen und sich hier wohlfühlen.

Die Hauptströme treffen ein:

1. Main
 - a) rechtsmainisch aus Richtung Mainaschaff
 - b) rechtsmainisch aus Richtung Obernau
 - c) linksmainisch aus Richtung Niedernberg
 - d) linksmainisch aus Richtung Stockstadt
2. Hauptbahnhof
3. Spessart
 - a) aus Richtung Aschaffal / Goldbach
 - b) aus Richtung Haibach / B 8, Würzburgerstraße
4. Nebenströme
 - a) aus Richtung Hörstein, Kleinstheim
 - b) von B 26 / Hanauer Straße

Hauptziel ist: Schloss – Marktplatz – Tourist-Info → zentrale Informationsstelle über Kultur, Gastronomie, Unterkunft, Einkaufen, Fahrradservice, Wegweisungsübersicht für die Weiterfahrt usw.

Zu 1. Haupttrichtung Main

Zufahrten in die Stadt	Probleme	Lösungen
I Theoderichstor / Schlossberg	Einmündung Schloss- berg / Erthalstraße	<p>A. Kurzfristige Notlösung als Sofortmaßnahme: Hinweis auf die Fußgängerampel.</p> <p>B. Großzügige Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer im Bereich Schlossberg / Karlstraße (breitflächige Aufpflasterung oder ähnlich wirksame Maßnahme)</p> <p>Karlstraße als Fahrradstraße ausweisen, KFZ eine Richtung frei (Siehe Seite 8, 4b)</p> <p>Begründung: Da die südwestliche Ringstraße von Würzburger- bis Hanauer Straße fertiggestellt ist, sowie die östliche 2013 fertig sein wird, kann in diesem Bereich bereits die Verkehrsberuhigung der Innenstadt erfolgen. Das bedeutet:</p> <p>Bündelung des KFZ-Verkehrs auf wenige Straßen, Priorität für Fußgänger / Radfahrer an sensiblen Punkten z.B. <u>hier</u>, sowie <u>Herstall-/ Dalbergstraße</u>, ebenso <u>Weißenburger-/ Friedrichstraße</u> zwischen Frohsinn- und Herstattstraße oder <u>Steingasse / Marktplatz</u> usw.</p>
	Querung Marktplatz	Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ (Fußgängerzone!) (Ist inzwischen erfolgt)
	Fahrradunterbringung incl. Gepäck	Zusammenarbeit mit Gaststätte „Zum Roten Kopf“ bzw. Nachfolger Gepäckschließfächer am Markt neben Fahrradständern / Bushaltestelle (nutzbar auch für Marktbesucher!). Kiosk am Floßhafen: Verkauf, Info usw
II Löherstraße, Höhe Brennofengasse	Radstreifen wechselt auf Gehsteig	Radverkehr bis Kreisel auf der Busspur zulassen.
III Löher- bzw. Dalberg- straße v. Mainufer her	Einmünden und kreuzen gefährlich!	<p>A. Kurzfristige Notlösung: Wegweisung verbessern.</p> <p>B. Die Floßhafen-/ Dalberg-/ Suicardusstraße, sowie die Abfahrts- und</p>

Haupttrichtung Main (Fortsetzung)

Zufahrten in die Stadt	Probleme	Lösungen
		<p>Auffahrtrampen müssen in die Mainufer-Neugestaltung integriert werden. Begründung: So kann man den Rad- vom Fußverkehr ab Ruderclub bzw..ab Einmündung Lamprechtstraße bis Theoderichstor trennen. Um den KFZ- Verkehr auf wenige Hauptwege zu bündeln, ist es sinnvoll, den Rest abzustufen und langsamer (=stadtverträglicher) zu gestalten. Das bedeutet: Zu- und Abfahrten in die Stadt/ aus der Stadt für KFZ ausschließlich über die Radialen Darmstädter-/ Löherstraße, Schweinheimer- und Würzburger Straße usw. abwickeln. Verteilerfunktion hat ausschließlich die Ringstraße.</p>
	Fahrradunterbringung incl. Gepäck	Zusammenarbeit mit Hotel „Wilder Mann“ und anderen fahrradfreundlichen Betrieben entlang Löherstraße und Schlossberg.
Streckenverlauf	Probleme	Lösungen
1.a)	<p>Rechtsmainisch aus/in Richtig. Mainaschaff</p> <p>Höhe Schloss (hohes Fußgänger- aufkommen)</p>	<p>Es gibt keine, so lassen! (Erlebnisweg! Hinweistafel historischer Leinpfad, Geologie usw)</p> <p>A. Den Radverkehr bereits am Schlossberg bzw. an der Löherstraße in die Stadt lotsen. B. Den Radverkehr durch Theoderichstor über Suicardus- zur Floßhafen- straße bis zum Ruderclub (und umgekehrt) leiten. Dazu sind größere Umbaumaßnahmen nötig (siehe 1.III), besonders im Bereich Suicardus-/ Floßhafenstraße und umgekehrt – hier ist eine direkte Verbindung ohne größere Steigung erforderlich.</p>
1.b)	<p>Rechtsmainisch aus Richtung Obernau</p> <p>Fahrradweg hinter der Bahnlinie lässt die</p>	<p>Auch wenn die Wegweisung am Bahnradweg verbessert wird, kann lang- fristig nicht auf den Ausbau des Radweges entlang der Obernauer Straße</p>

Haupttrichtung Main (Fortsetzung)

Streckenverlauf	Probleme	Lösungen
	reizvolle Ortsmitte von Obernau abseits liegen	vom Bauhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes bis zur Eisenbahnunterführung verzichtet werden. (Baubeginn 2012)
	Mainquerung Obernauer Schleuse	Eisenbahnbrücke der Hafенbahn. Bei der geringen Zugfrequenz kann eine intelligente Kombination aus Signalisierung und Sperrvorrichtung (vorl.) eine Mehrfachnutzung bringen, ohne dass Statik und Optik beeinträchtigt werden.
c) Linksmainisch aus Richtung Niedernberg	Keine	---
d) Linksmainisch aus Richtung Stockstadt	Hafengelände *mit Hafенverwaltung abzuklären (zumindest für die Dauer des Straßenausbaues)	A. Von Stockstadt über den neuen Radweg am Waldfriedhof bis zum Stockstädter Weg, weiter zur Darmstädter Straße / Höhe Schönbuschzufahrt zur Querungshilfe, Schönbuschallee. B. Von Stockstadt über den Maindamm, Schleusenweg, Stockstädter Weg, weiter wie A. C. Von Stockstadt über den Maindamm, durch das *Hafengelände, Limesstraße, Hafenkopfstraße, Industriestraße, Laue Straße zum Mainuferweg. D. In Stockstadt über Wallstädter-/ Industriestraße, Querung Darmstädter Straße bei Ampel, weiter über Flurweg bis Schönbusch. E. Schutzstreifen beidseitig der Darmstädter Straße mit entsprechender Wegweisung als Sofortmaßnahme. Nützt auch dem Alltags- und dem Sportradler. Beim Ausbau der DA-straße Radweg neu anlegen !
	Park Schönbusch	Die Ge- und Verbote im Schönbusch sind bekannt, das Bedürfnis, dort zu fahren, sehr hoch (von und nach Großostheim und Stockstadt) Klare Verhältnisse schafft die Freigabe des „Äußeren Fahrweges“, sowie die Freigabe der Route durch den Betriebshof. (Schreiben v. 13.9.2012)

2. vom Hauptbahnhof

Streckenalternativen	Probleme	Lösungen
I Frohsinn-/ Erthal-/ Friedrich-/ Luitpoldstr.	Erthalstraße: Unklare Situation	A. Hinweis für Radler (kurzfristige Teillösung): Richtung Schloss einordnen (auf Geradeausspur), indirekt links abbiegen B. Erthalstraße stadtvordringlich zurückbauen (mit Querungshilfen z.B. an der Friedrichstraße und an der Karlstraße (wie Seite 3, 1, 1B))
	Engstelle auf Bordsteinradweg Friedrichstraße	Fahrradstreifen auf der Fahrbahn anordnen (Busspur), Luitpoldstraße verkehrsberuhigen.
II Frohsinnstraße/ Erthalstraße/ Agathaplatz	Linksabbiegen von Erthalstraße zum Agathaplatz	A. Die letzte Parkbucht rechts vor der Fußgängerampel umgestalten als Aufstellfläche zum indirekten Abbiegen B. In der Mitte der Fahrbahn Schutzstreifen für Fahrräder zum Abbiegen nach links. C. Lösung B. am Besten im Zusammenhang mit Lösung 1. IB. (Seite 3) = großzügige Querungshilfe (Aufpflasterung o.ä.) für Fußgänger und Radler.
III Luitpoldstraße/ Marktplatz/ Steingasse	Derzeitiger Überweg mit Ampelregelung ist für Fußgänger und Radler oft behindernd, teilweise lange Wartezeiten	Im Zuge der Verkehrsberuhigung nach Ringstraßenschluss großzügige Aufpflasterung o.ä. als Querungshilfe, Ampel dann nicht mehr nötig. (Wichtige Ziele beiderseits der Luitpoldstraße: VHS, Markt, Schloss, Touristinfo, Stadthalle, Gastronomie, Martinushaus, Katakomben, Agatha- kirche, Tiefgarage, Schlossgarten, Mainufer usw.)

3. Aus dem Spessart

Mögliche StreckenProbleme	Lösungen
---------------------------	----------

a) Aschafftal / Goldbach über Haselmühlweg	Glattbacher Straße	Verkehrsberuhigung in der Glattbacher Straße (z.B. Tempo 30 als Sofortmaßnahme (ist inzwischen erfolgt)).
--	--------------------	---

Aschafftal / Goldbach über Fahrradweg / A 3 – Unterführung	Auhofstraße	Fahradstreifen auf der Fahrbahn (ist inzwischen erfolgt)
--	-------------	--

Viadukt / innere Goldbacher Straße		Diese Route lässt sich erst nach massiver Verkehrsberuhigung anbieten, ist dann allerdings die attraktivere Variante (City Galerie, Innenstadtlage).
------------------------------------	--	--

Wie oben, durch die Österreicher Kolonie / Deutsche-/ Deschstr.	Eisenbahn-Unterführung, Rampe zur Österreicher Str.	Die Problemzone liegt auf Goldbacher Gebiet. Verbesserungen sind nur mit der Gemeinde Goldbach möglich. (Wird attraktiv durch zukünftige Grünbrücke)
---	---	--

b) Haibach / Würzburger Straße	Würzburger Straße	Durchgehender Fahrradstreifen auf der Fahrbahn bis Kreisel Opel Brass.
--------------------------------	-------------------	--

innere Sandgasse		Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ (Fußgängerzone) (2012/2013 probeweise für ein Jahr)
------------------	--	--

Haibach / Ludwigsallee	Bordsteinradweg	Fahradstreifen talwärts auf der Fahrbahn (ist gemacht). Deutlicher markieren.
------------------------	-----------------	---

4. Nebenströme

Mögliche Zufahrten	Probleme	Lösungen
a) aus Richtung Hörstein, Kleinostheim	Weder direkte Anbindung an die Strietwaldsiedlung, noch an den Main auf A'burger Gebiet	Nur in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mainaschaff sind zwei bis drei denkbare Möglichkeiten der Streckenführung zu verwirklichen.
b) aus/ in Richtung B 26 / Hanauer Straße		Aus/in Richtung Schloss / Tourist-Info sicher und elegant über die Karlstraße: 1. in Gegenrichtung (mit Zusatzzeichen „Radfahrer frei“), bzw. 2. Karlstraße als Fahrradstraße ausweisen. (siehe Seite 3, I B)
c) alle Richtungen	Ringstraßenknoten	Die Bewältigung dieser Kreuzung ist extrem fahrradunfreundlich. Die Fahrrdauer beträgt je nach Richtung bis zu einer 8-fachen gegenüber derjenigen des KFZ-Verkehrs. Dazu tragen auch die Anforderungskontak-tasten bei, die mal betätigt werden müssen, mal nicht. Mindestverbesserung: Die Ampelphasen den KFZ-Ampelphasen anpassen. Das gilt für alle Querungen in der Stadt!

Tipps zur Wegweisung

Der Wegweisung kommt eine zentrale Bedeutung zu

An markanten Punkten sind Infotafeln aufzustellen (bzw. in bestehende zu integrieren), die den ankommenden Radtouristen animieren sollen, die Stadt zu besuchen und zu erleben.

Hauptstandorte: Beidseitig des Mains, Bahnhof, Goldbacher Straße / An der Lache, usw.

Daneben sind an Kreuzungs- und Abbiegestellen der Leitwege Zeichen anzubringen, die eine sichere Hinführung zu den Zielen gewährleisten.

Ansprechend gestaltete Ortseingangsschilder auch an den Fahrradwegen.

Außerorts sind die bewährten weißen Zeichen mit grünem Rad-Symbol und grüner Schrift zu verwenden (nach den Empfehlungen der FGSV).

Innerorts schlagen wir ein spezielles Aschaffenburg-Zeichen mit z.B. dem Schloss-Symbol vor (alternativ wie außerorts).

Darauf werden die jeweils wechselnden Ziele vermerkt, zum Beispiel:

- Tourist-Info
- Schloss
- Stiftskirche
- Bahnhof
- Jugendherberge **wieder (oder z.B. A&O Hotel) anbieten**
- Park Schönbusch
- Fasanerie, usw.

Automaten an der Tourist-Info und am Bahnhof für Stadtpläne, Infomaterial u.Ä. (für die bedienungsfreien Zeiten).

Fahrradfreundliches Aschaffenburg

Schlussbemerkungen

Das Begleitprogramm ist

- die gesamte touristische Infrastruktur konsequent zu verbessern,
- das Stadtbild ständig und überall zu verschönern und dadurch anziehend zu machen und
- dafür kräftig die Werbetrommel zu rühren.

Bei allen Unternehmungen für einen attraktiven Fahrradtourismus muss das Leitbild „Fahrradfreundliches Aschaffenburg für Bewohner und Gäste“ Maßstab sein. Der Beitritt Aschaffenburgs zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.“ 2012 ist ein Signal in die richtige Richtung.

Das bedeutet: Die Bürger von Aschaffenburg sollen alle Aktivitäten zur Tourismusförderung für sich selbst als Nutzen empfinden.

Marketing, Imagepflege und Kommunikation (siehe Seite 1) sind auch hierbei das wichtigste Werkzeug.

Aschaffenburg, August 2000, überarbeitet August 2012

rot: Neue Ergänzung

blau: Bereits erfolgt

grün: Betrifft Mainuferbereich